



MeisterWerke ■

Und was studierst du? Pflege! ■

Zwei Engel kehren heim ■

2024 | Rückblick trifft Ausblick

Inhaltsverzeichnis	02
Vorwort	03
Old Stars	04
MeisterWerke	06
Gemeinsam Zukunft gestalten	10
Neue Wege im Recruiting	12
Und was studierst du? Pflege!	14
Tag der Pflegenden	16
Zwei Engel kehren heim	18
Apfelernte im idyllischen Klostergarten	20
Zwei gute Gründe zum Feiern	22
Von wegen alte Knacker	24
Schöner schmökern	26
Wo Pippi Langstrumpf Goldtaler verschenkt	28
Blumen im Herbst	30
Lindenblüten	32
Im Portrait	34
Auf einen Blick	35

Impressum

Herausgeberin | Contilia Pflege und Betreuung GmbH

Heidbergweg 33 | 45257 Essen | Fon 0201 455-2008 | www.contilia.de

Redaktion | Heinz-Jürgen Heiske (V.i.S.d.P.) | **Redaktionsleitung** | Katja Grün | **Lektorat** | Lisa Peltzer

Grafik | Mariano Iaccarino | **Druck** | Brochmann GmbH, Essen

Texte: Katja Grün | S. 14: Jan Sonnenfeld | S. 16-17, 25, 29: Veronika de Buhr | S. 18-19: Christa Treude | S. 20: Lisa Peltzer
S. 22: Bettina Spitz | S. 23: Fabian Ockenfels | S. 26: Dirk Heiske

Fotos und Illustrationen | Titel, S. 03-11, 30-33, Rückseite: ©Christian Deutscher Fotografie | S. 03: ©fotoagentur-roth
S. 07-09: Michaela Mierzynski | S. 11, 18-19, 24-26: Katja Grün | S. 12-13: Hamid Ziyane | S. 14-15, 27, 34: Mariano Iaccarino
S. 16-19: Christa Treude | S. 16: Lorena Hage | S. 17, 25, 28-29: Veronika de Buhr | S. 20-21: ©Matthias Duschner, response
S. 20-21: Lisa Peltzer | S. 22: Bettina Spitz | S. 23: Fabian Ockenfels

Stock.adobe.com: S. 03: ©Kautz15 | S. 04-05: © Andrii | S. 06, 08-09: © Zerbor | S. 10-11: ©magann | S. 22-23: picoStudio
S. 24: fotoknips | S. 25: ntsstudio | S. 26: photokozyr | S. 31: malika_keehl | S. 33: Pefkos | Rückseite: kran77



Liebe Lesende,

es ist eine besondere Freude, Ihnen die neueste Ausgabe unserer AlterNativ zu präsentieren. Auf den nächsten Seiten erzählen wir Ihnen von berührenden Geschichten und außergewöhnlichen Ereignissen, die uns in unseren Quartieren bewegen. Gemeinsam erlebten wir närrischen Frohsinn, feierten wir die Schönheit des Alters, begrüßten wir himmlische Heimkehrer, genossen wir den Presserummel um unsere Old Stars Seniorenmodels und wagten wir uns an große MeisterWerke.



Möglich wurden diese besonderen Momente durch all die vielen besonderen Menschen, die wir Contilia-ner:innen nennen. Sie sind

Katja Grün
Leiterin Unternehmenskommunikation
Contilia Pflege und Betreuung

für das Herzstück unserer Gemeinschaft, unsere Bewohner:innen, tagtäglich mit Liebe und Engagement da. Sie pflegen und begleiten, sie trösten, hören zu, schenken Freude und Leichtigkeit, halten die Hand, geben Sicherheit, öffnen ihre Herzen und umarmen Seelen.

Halt, Kraft und Vertrauen schöpfen wir aus der Verbundenheit in unserer Gemeinschaft. So sind wir auch morgen für die uns anvertrauten Menschen da und freuen uns auf die vielen kleinen Momente mit ihnen als auch auf die nächsten großen Höhepunkte.

Für das Wichtige. Im Leben. ■



Old Stars *auf Seite 1*

Filmreife Lebensgeschichten begeistern die Presse

RTL West, WDR, WAZ, Bildzeitung und Co. waren sich einig: Unsere OldStars gehören ins Scheinwerferlicht und auf Seite 1!

Was für eine Freude für die Seniorinnen und Senioren aus unseren Quartieren, sich selbst in der Rolle ihres Idols so gefeiert zu wissen. Für unseren Kalender des Jahres 2024 haben sie sich in altbekannte Filmstars der Schwarz-Weiß-Film-Ära verwandelt, trugen das schwingende Plisseekleid von Marilyn Monroe oder die übergroßen Schuhe von Charly Chaplin.

Hinter jedem Bild steckt nicht nur eine Hommage an die Filmklassiker, sondern auch eine persönliche Geschichte, die die Seniorinnen und Senioren mit dem dargestellten Motiv verbinden. Diese Geschichten erzählen von Begegnungen, die das Leben der Menschen prägten. Sie erzählen von Erinnerungen voller Liebe, Stolz, Freude oder Wehmut. Sie sind das Herzstück des Kalenders.

Die Herzen der Redakteur:innen aus Fernsehen und Zeitung haben unsere OldStars bei den vielen Presseterminen, während der Dreharbeiten, Interviews und Autogrammstunden charmant im Sturm erobert. Ein berührendes Zeugnis dafür, dass wahre Stars immer aus dem Herzen strahlen – egal in welchem Alter. ■

KATJA GRÜN

Hollywood im Heim!

Hier werden Senioren zu Stars



Kippt für einen besonderen Kalender in die Rolle des Filmstars

al Audrey Hepburn sein



Ich habe den Tag im Fotostudio sehr genossen... so Schülchen, etwas zwanzig... Ich glaube fest daran, dass man sich nicht von den Fesseln der Vergangenheit oder der Gesellschaft einschließen lassen sollte. Ich bleibe mir treu und geliebt. ...



MeisterWerke

Mona Lisa ist überall

Mona Lisa, Das Mädchen mit dem Perlenohrring, Der Kuss – wer kennt sie nicht, diese wahrhaft weltberühmten Werke großer Künstler. Sie haben unzählige Menschen in ihren Bann gezogen mit ihrem geheimnisvollen Lächeln, ihrer Anmut oder ihrer Leidenschaft. Zwölf ehrwürdige Gemälde interpretierten Bewohner:innen unserer Quartiere im Kalender MeisterWerke auf besondere Weise neu. Besonders,

weil unser Kind mit Taube 85 Jahre, unser Mädchen mit dem Perlenohrring 91 Jahre alt ist.

Die Seniorinnen und Senioren erlebten zwei aufregende Tage im Fotostudio, wurden geschminkt, frisiert und sorgfältig gestylt, bis das letzte Detail stimmte. Vor der Kamera wurde an der Pose gefeilt, die Belichtung justiert und so manches hochgesteckt, festgeklebt oder

mit unsichtbaren Fäden zum Abheben gebracht, bis die Illusion perfekt war. Perfekt in der Interpretation der Models, mit ihrem Alter, mit ihren Falten, aber auch mit ihren wissenden, leuchtenden Augen. Der wunderschöne Kalender des Jahres 2025, aber insbesondere die Erlebnisse und Begegnungen an diesen Tagen im Fotostudio zeigten uns einmal mehr, dass Schönheit, Würde und Anmut kein Alter kennen.

Nächste Seite! ▶



Video zum
Making of



Unsere zwölf ausgewählten Kunstwerke haben eine reiche Geschichte und sind Zeugen vergangener Epochen. Ihre Pinselstriche sind teils jahrhundertealt, die Leinwände haben Kriege überstanden, politische Umbrüche, gesellschaftliche Veränderungen.

Genau wie die Seniorinnen und Senioren aus unseren Quartieren. Auch sie haben in ihren Leben ihre Schlachten geschlagen, ihre Träume gelebt oder gebrochene Herzen gespürt. All das ist Teil ihrer Lebensreisen. Das macht jede:n zu einem Unikat, zu etwas ganz Besonderem. Sie alle sind Teil des großen Kunstwerks des Lebens.

Lernen Sie unsere Models näher kennen und lesen Sie die kleinen Geschichten, die wir Ihnen im Kalender erzählen. ■



KATJA GRÜN



Gemeinsam Zukunft gestalten

Herzlich willkommen unseren Fachkräften von morgen

Die Pflege ist ein Beruf, der viel Herz, Verstand und Engagement erfordert, der jeden Tag neue Herausforderungen, aber auch neue Freuden mit sich bringt.

Wir sind stolz darauf, dass sich allein im vergangenen Jahr 56 Menschen dazu entschieden haben, ihre Ausbildung in diesem Beruf bei der Contilia Pflege und Betreuung aufzunehmen. Über die unterschiedlichen Ausbildungsjahre hinweg sind somit insgesamt 250 Azubis bei uns tätig. Sie alle engagieren sich in unseren 14 Quartieren für die uns anvertrauten Menschen und lernen Tag für Tag die vielfältigen Aufgaben der Pflege kennen. Unser Anspruch ist, ihnen eine erstklassige Ausbildung zu bieten. Gut integriert in unsere multidisziplinären Teams und mit professioneller Praxisanleitung erfahren sie Unterstützung, Zuspruch und das gute Gefühl, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.

Sich frühzeitig und mit Weitsicht um den Pflegenachwuchs zu kümmern, ist uns ein wichtiges Anliegen. Nur so kann es uns in der heutigen Zeit des Fachkräftemangels gelingen, unser Unternehmen sicher in die Zukunft zu führen.

Daher freuen wir uns über jede einzelne Auszubildende und jeden einzelnen Auszubildenden und hoffen, dass sie sich bei uns wohlfühlen. Wir glauben an sie und an ihre Fähigkeiten. Wir sind sicher, dass sie großartige Pflegekräfte

werden und dass sie im Leben vieler Menschen durch ihre Zuwendung und Freundlichkeit den Unterschied machen werden. Denn die Fürsorge für alte, kranke und andere hilfebedürftige Menschen als Ausdruck christlicher Nächstenliebe ist uns nicht nur Auftrag, sondern auch Herzensangelegenheit.

Neben den pflegerischen Ausbildungen bieten wir in der Contilia auch im verwaltenden Bereich Ausbildungsplätze an. **Werden Sie mit uns:**

Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d)	3 Jahre Ausbildungsdauer
Pflegeassistentin / Pflegeassistent (m/w/d)	1 Jahr Ausbildungsdauer
Kauffrau / Kaufmann im Gesundheitswesen (m/w/d)	3 Jahre Ausbildungsdauer

Kontakte finden Sie in diesem Magazin auf Seite 35 "Auf einen Blick".

KATJA GRÜN



Neue Wege im Recruiting



Um engagierte und talentierte Auszubildende zu gewinnen, haben wir unser Recruiting auf verschiedene Teile der Welt ausgeweitet. Nach der erfolgreichen Integration von Auszubildenden aus

Indien haben wir im vergangenen Jahr mehrfach Marokko und Tunesien bereist, um dort motivierten Pflegenachwuchs zu finden. Auf diversen Messen präsentierten wir uns als Arbeitgeber und haben durch die Kooperationen mit ortsansässigen Schulen sehr positive Erfahrungen gesammelt sowie große Unterstützung erfahren. Die Speeddatings mit potenziellen Auszubildenden waren hervorragend vorbereitet, sodass wir viele Menschen unter Vertrag nehmen konnten.

Eine aufregende Zeit lag nach der Vertragsunterzeichnung vor den neuen Azubis. Ein ganz neuer Lebensabschnitt in einem fremden Land begann. Wir ahnten, was das für ein großer Schritt war und setzten alles daran, unsere neuen Azubis schon am Flughafen mit offenen Armen aufzunehmen, ihnen in der folgenden Zeit Halt zu geben und ihnen den Start in ihrer neuen Heimat so leicht wie möglich zu machen. Wir haben Wohnungen angemietet und liebevoll eingerichtet, Stadtrundfahrten organisiert, Dolmetscher:innen an die Seite gestellt und ein Netzwerk unter den Azubis aufgebaut. Herzlich haben wir sie in unserer Gemeinschaft willkommen geheißen.

Unsere Bemühungen tragen Früchte: Viele der neuen Auszubildenden sind inzwischen nicht nur physisch, sondern auch mental und emotional bei uns angekommen. Diese positive Entwicklung erfüllt uns mit Freude und Stolz. Sie bestätigt, dass unser Ansatz, jungen Menschen nicht nur berufliche Chancen zu eröffnen, sondern ihnen auch ein Gefühl der Zugehörigkeit zu bieten, der richtige Weg ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt all unseren Unterstützer:innen, die diese Erfolgsgeschichte möglich gemacht haben. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammenfinden und Großartiges bewirken. ■

DIENSTREISE NACH MAROKKO

Riem El-Chakif konnte im vergangenen Jahr gemeinsam mit Kollegen die Anfänge einer wichtigen Kooperation in die Wege leiten. Dazu reiste sie gemeinsam mit einer kleinen Delegation zu einem wichtigen Recruiting-Termin nach Marokko. Neben Gesprächen mit vielen Bewerber:innen blieb auch etwas Zeit, ein paar Eindrücke des wunderbaren Landes zu sammeln, über den bunten Basar zu schlendern und tausende Gerüche aufzufangen. „Was für eine tolle Erfahrung, die ich hier machen durfte“, berichtete Riem El-Chakif voller Freude.

Erst anderthalb Jahre zuvor und direkt nach ihrem Studium hatte sie bei der Contilia Pflege und Betreuung als Trainee in der Verwaltung begonnen. Nur acht Monate später wurde sie zur Bereichsleiterin Verwaltung befördert. Eine weitere, wunderbare Erfolgsgeschichte. Eine weitere, wertvolle Contilianerin an unserer Seite. ■

KATJA GRÜN



Video zur Reise nach Marokko



Und was studierst du?

Pflege!

Die immer komplexer werdenden Pflegesituationen stellen uns vor neue Herausforderungen. Um diese zu meistern, braucht es neue Perspektiven und Lösungsansätze sowie die Steigerung von fachlichen Kompetenzen. Die Akademisierung in der Pflege ist ein wichtiger Schritt, um uns zu professionalisieren.

Seit dem Wintersemester 2024/2025 gibt es den Studiengang Pflege erstmalig in einer neuen Form. Er wird dual und ausbildungsintegrierend angeboten. Das Franziskus Quartier in Essen-Bedingrade freut sich, für diesen Studiengang Kooperationspartner der HS Gesundheit in Bochum zu sein. **Beyza Nur Kurt** und **Alia Theisen** sind die ersten Studentinnen, die wir auf ihrem Weg begleiten dürfen. Nach sieben Semestern werden die beiden sowohl das wissenschaftliche Arbeiten im schulischen Bereich als auch die Praxis in ganzen 2300 Stunden bei uns im Contilia-Verbund erlernt haben und ihren Bachelorabschluss nebst Berufszulassung als Pflegefachfrau erwerben. Damit sind sie bestens für die vielseitigen und anspruchsvollen Aufgaben in der Pflege gerüstet und haben in diesem bedeutsamen Zukunftsberuf beste Karrierechancen.

Ziel des Studiengangs Pflege ist die Vermittlung evidenzbasierter Fähigkeiten in klinischen und außerklinischen pflegepraktischen Handlungsfeldern.

Die teilweise interprofessionelle Ausbildung findet in einem Mix aus Theorie, Training in Skills-Labs und beruflicher Praxis statt. Aus dem Studienverlaufsplan ergeben sich die Theorie- und Praxismodule, wobei die praktischen Einsatzorte in Abstimmung mit dem Quartier geplant werden. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt auf der Langzeitpflege.

Im vergangenen Jahr wurden die wichtigsten Strukturen geschaffen. Neben Einsatzmöglichkeiten, Praxisanleitung und Mentoring wurde ein Trainee-programm entworfen, welches nach dem Studium greift, um schon heute eine echte Perspektive geben zu können, wie es nach dem Studium weitergehen kann. Denn klar ist, wir wollen diese akademisierten Fachkräfte nicht nur entwickeln, sondern auch langfristig an uns binden.

Das Traineeprogramm wurde Mitte September vergangenen Jahres auf einem Workshop des VKAD in Emmendingen vorgestellt und fand dort vor einem breiten Fachpublikum großen Anklang.

Das Franziskus Quartier blickt mutig, mit großer Spannung sowie Freude und Hoffnung auf die kommenden Semester und drückt Beyza Nur Kurt und Alia Theisen die Daumen, dass die beiden ihre Primärqualifizierung erfolgreich meistern werden und ihre berufliche Zukunft im Bereich der Langzeitpflege finden. ■

JAN SONNENFELD





Flotte Musik, kühle Getränke und Partystimmung gab es im St. Andreas Quartier auch abseits des "Tag der Pflegenden"



Tag der Pflegenden

Ein kleiner Dank für großartiges Tun

Der 12. Mai ist der internationale Tag der Pflegenden und wird als solcher in vielen Einrichtungen und Institutionen gefeiert. Aber wieso wird ausgerechnet am 12. Mai die Arbeit der Pflegenden besonders gewürdigt? Die Antwort liegt in der Historie der Krankenpflege begründet: Am 12. Mai 1820 wurde Florence Nightingale geboren, eine beeindruckende Frau,

die eine Pionierin der modernen Krankenpflege verkörperte und maßgeblich zu ihrer Professionalisierung beitrug.

Und so wie Florence Nightingale in ihrer Zeit auf die Missstände in den damaligen Krankenhäusern aufmerksam machte, ist es in der heutigen Zeit von immenser Bedeutung, den Fokus auf die wichtige und verant-

wortungsvolle Arbeit zu richten, die die Pflegenden rund um den Erdball leisten, sie zu würdigen und wertzuschätzen.

Wir schätzen unsere Mitarbeitenden an jedem einzelnen Tag wert. Doch dieser symbolische Tag hilft, sich die Wichtigkeit und den Wert der Pflege immer wieder zu vergegenwärtigen und die gesellschaftliche Auf-

merksamkeit auf sie zu richten. Außerdem bietet sich ein solcher Tag an, um einmal mehr Danke zu sagen. Das tun wir in unseren Quartieren auf unterschiedlichste Weise, mit einem breit gefächerten Angebot an tollen Aktionen. Ob entspannende Rücken-, Nacken- oder Kopfmassagen, ob wohltuende Pediküre oder Maniküre – alles rund um das Thema Wellness erfreut sich stets großer Beliebtheit bei den Mitarbeitenden. Aber auch Kulinarisches kam in den Quartieren nicht zu kurz: Wer sich erfrischen wollte,

war am Eiswagen genau richtig. Manche mögen's heiß? Auch ein Hot-Dog-Stand gehörte zum ausgiebigen Schlemmer-Repertoire. An anderer Stelle lockten Leckeres vom Grill, frischer Spargel oder ein Buffet mit gesunden und vitaminreichen Snacks.

Neben dem kulinarischen Erlebnis zählte hierbei auch einfach oft das Zusammensein, die gemeinsame Zeit, das nette Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen und die Möglichkeit, die Seele ein wenig baumeln zu lassen.

Danke sagen kann man auf ganz unterschiedliche Weise. Was zählt, ist, dass es von Herzen kommt.

Danke an all die wunderbaren Menschen, die in unseren Quartieren arbeiten und deren Motivation es ist, das Beste für die ihnen anvertrauten alten und kranken Menschen zu tun.

Florence Nightingale wäre stolz auf Euch. Und wir sind es auch! ■

Zwei Engel kehren heim

„Ich wollte schon lange einmal zurückkommen und schauen, wie sich das Laurentius Quartier über all die Jahrzehnte verändert hat“, sagte Harald Flügge, als er nach 44 Jahren seine zwei Engel nach Hause brachte.

Damals, vor 44 Jahren, war das heutige Quartier noch das „Laurentius Hospital“, eines der wichtigsten Institutionen des Steeler Stadtteils, und Harald Flügge ein Medizinstudent, der sich mit Wochenendschichten in der Chirurgie seinen Unterhalt aufbesserte. Im Jahre 1981 fand dann aber eine folgenreiche Umstrukturierung statt: Das Krankenhaus schloss und in dessen Räumlichkeiten entstand eine Seniorenereinrichtung. Seitdem ist innerhalb der Mauern vieles passiert und manches ist kaum wiederzuerkennen. Anderes ist auch heute noch genau wie einst, zum Beispiel die hauseigene Kapelle.

Nun stand er andächtig genau dort, in jener Kapelle, und nach und nach kehrten bei Harald Flügge immer mehr Erinnerungen zurück: an die Kirchenbänke, an den Kreuzgang und an die bunten Kapellenfenster.



Video zur Rückkehr unserer Engel



Er wusste noch genau, wo sie damals standen – die beiden Engel, die er nun, nach 44 Jahren, wieder zurückbrachte.

■ Vier Jahrzehnte als Beschützer der Familie

Kurz vor der Schließung des ehemaligen Hospitals fand er die zwei großen Engelsfiguren zur Entsorgung bereitgestellt, weil sich der Holzwurm daran zu schaffen gemacht hatte. Das konnte doch nicht wahr sein! So fragte er, ob er die beiden nicht mitnehmen dürfte. Er durfte und brachte sie zu einem versierten Schreiner, der die Holzwürmer professionell bekämpfte, die befallenen Sockel kürzte und so den Engeln wieder zu ihrem einstigen Glanz verhalf. „Seitdem haben die beiden Engel das Leben meiner Familie und meiner Kinder begleitet – und behütet“, resümiert Harald Flügge. Die Jahre vergingen, nach dem Auszug der Kinder verkleinerte er sein Zuhause. Dieser Umzug brachte Harald Flügge auf die Idee, sich zum Anfang der Geschichte zu begeben. Dorthin, wo er die Engel damals vor der Entsorgung rettete, ins Laurentius Quartier.

■ Spurensuche führt zu lokalem Künstler

Als wir im Laurentius Quartier von der möglichen Heimkehr der Engel erfuhren, waren wir ganz begeistert und begaben

uns auf die Suche nach historischen Unterlagen und weiteren Zeitzeugen. Hinweise und Unterstützung erfuhren wir durch unser ehrenamtliches Küsterehepaar, das sich seit über 40 Jahren bei uns engagiert, bei einigen Bewohner:innen und dem Steeler Archiv e.V. Den dokumentierten, entscheidenden Hinweis gab unser langjähriger Mitarbeiter Peter Hilpert: „Die Engel sind von Guntermann! Schaut einmal, was ich gefunden habe!“ Peter Hilpert, ein waschechter Steelenser und eng mit der hiesigen Pfarrei St. Laurentius verbunden, fiel eine Grußkarte der Gemeinde zur Osterkommunion im Jahre 1940 in die Hände, auf der das Sprüchlein stand: „Maria mit dem Kinde lieb uns allen deinen Segen gib“. Und auf dem Bild sieht man, rechts und links die Maria einrahmend, unsere beiden Engel. Und genau diesen „Marienaltar“ entwarf der Steeler Künstler Franz Guntermann (1881-1963), Professor der Bildhauerei, im letzten Jahrhundert für die Pfarrei. In näherer Umgebung unseres Laurentius Quartiers finden sich weitere Kunstwerke von ihm, wie zum Beispiel der „Steeler Wappenbrunnen“, der „Odysseus im Stadtgarten“ und seine letzte Ruhestätte mit dem selbst gemeißelten Grabstein, direkt nebenan auf dem Laurentiusfriedhof. Dank der Spende von Harald Flügge sind die Engel wieder zuhause. Eine feierliche Stimmung durchdrang den Raum, als wir die lächelnden Engel vor den bunten Kapellenfenstern bestaunten – und bei uns allen lächelte das Herz mit. ■

CHRISTA TREUDE

Apfelernte im idyllischen Klostergarten

Es war ein Tag voller Freude und Gemeinschaft, als sich Ende September zahlreiche Menschen auf der Obstwiese unseres Emmaus Quartiers in Essen-Schönebeck versammelten. Sie waren gekommen, um an dem zweiten großen Apfelerntefest teilzunehmen, das der Bürger- und Verkehrsverein Essen-Schönebeck mit uns gemeinsam organisiert hatte. Es war ein Fest für Klein und Groß, für Jung und Alt, für Familien und Freunde.



Quartiersleiter Hendrik Wolthaus hatte sich fest vorgenommen, das sehr gute Erntergebnis aus dem Vorjahr zu überbieten: Im Jahr 2023 kamen fast 1.000 Kilo Äpfel und Birnen zusammen. Leider machten ihm die diesjährigen Witterungsverhältnisse einen Strich durch die Rechnung, sodass die Waage am Ende nur gute 300 Kilo anzeigte. Der Stimmung tat die eher schlechte Ausbeute auf der Streuobstwiese jedoch keinen Abbruch – im Gegenteil.

Selbst Petrus missachtete die eigentlich düstere Prognose für den Tag und ließ den Himmel in einem satten Blau erstrahlen. Kein Wunder also, dass zahlreiche Schönebecker:innen kamen, um Äpfel und Birnen zu ernten, ihren eigenen Apfelsaft zu pressen und zu trinken, durch den idyllischen Klostergarten mit Kreuzweg zu spazieren und auf der gemütlichen Terrasse Kaffee und frisch gebackenen Kuchen zu genießen. Für die kleinen Besucher:innen wurde ebenfalls eine Menge geboten. Sie probierten sich im Dosenwerfen, im Sackhüpfen, im Hämmern oder im Basketballspielen und ließen sich schminken oder die Rollbahn herunterschieben. In der einen Ecke konnten sie malen und basteln, sich in der anderen über heimische Bienen informieren und leckeren Honig probieren. An anderer Stelle lockte der Duft von süßem Popcorn, Crêpes und Waffeln. ■

LISA PELTZER



Video von der
Apfelernte

25

Zwei gute Gründe ...

zum Feiern

40



Unser St. Marien Quartier hatte im vergangenen Jahr allen Grund zu feiern. 25 Jahre sind seit seiner Gründung im Frühjahr 1999 vergangen. Die Feierlichkeiten im Anschluss an einen Dankgottesdienst waren geprägt von einer Vielzahl von Interpret:innen und Redner:innen, die das Quartier in den letzten 25 Jahren begleitet haben. Tanzgruppen, Künstler:innen und der Quartierschor sorgten für bunte und kurzweilige Unterhaltung für die zahlreichen Gäste. Bürgermeister Stephan Langhard sowie Ver-

treter:innen der Gremien und des Fördervereins des Quartiers hielten inspirierende Festreden.

Quartiersleiterin Bettina Spitz blickte auf die Schlagzeilen der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte zurück und betonte die Bedeutung des Quartiers für die Gemeinschaft, für den Loh und für die Gemeinde St. Marien. Ihr Dank galt allen, die das Leben und Arbeiten zum Wohl der Bewohner:innen und Gäste im Laufe des letzten Vierteljahrhunderts maßgeblich geprägt haben. Kein Wunder also, dass die Ehrung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die seit 25 Jahren das Quartier mit ihrem Engagement unterstützen, als Teil des Festaktes im Vordergrund standen. Kulinarische Köstlichkeiten und ein buntes Treiben bei bestem Wetter rundeten den langen Jubiläumstag ab. ■

BETTINA SPITZ

Unser Maria Frieden Quartier in Gevelsberg feierte im vergangenen Jahr ein bemerkenswertes Jubiläum. Die Einrichtung bestand bereits seit 40 Jahren. Dieser runde Geburtstag wurde mit einem großen Fest gebührend begangen. Der Tag begann mit einem feierlichen Gottesdienst mit Pastor Bauer, gefolgt von Festreden des Bürgermeisters Claus Jakobi, des Quartiersleiters Fabian Ockenfels und des Heimbeirats des Quartiers. Der feierliche Rahmen wurde außerdem genutzt, langjährige Mitarbeitende zu ehren. Unter ihnen befand sich eine Kollegin, die das Maria Frieden Quartier vom ersten Tage an kennt und somit ihr 40. Dienstjubiläum feierte. Wir freuen uns sehr über dieses Zeichen der Treue und des Vertrauens.

Über den Tag verteilt besuchten rund 500 Gäste das Fest und genossen bei strahlendem Sonnenschein kulinarische Leckerbissen wie Hamburger, Currywurst, Spanferkel und Süßes. Musikalische Auftritte und eine

Rollschuh-Akrobatik-Show sorgten für Unterhaltung, während die Bewohner:innen und Gäste ausgelassen die festliche Atmosphäre im Garten genossen. ■

FABIAN OCKENFELS





Von wegen alte Knacker

Gaunergang dreht Riesending an Rosenmontag

Wenn eine wilde Gang aus Mitarbeitenden, Bewohner:innen, Angehörigen und Ehrenamtlichen ihre fette Beute unterm Narrenvolk verteilt, dann ist Rosenmontag in Rüttenscheid.

Das St. Andreas Quartier nahm 2024 zum sage und schreibe 17. Mal (!) am Essener Rosenmontagszug teil.

jedem Jahr um eine eingeschworene Gemeinschaft, die für Neulinge aber stets offen ist und sich über karnevalistischen Nachwuchs freut. Mit einem Augenzwinkern wurden die Freund:innen der fünften Jahreszeit also

zu Einbrecher:innen, den alten Knackern, und gingen auf große Tour durch Rüttenscheid.

Die Stimmung war diebisch gut und das Motto wurde mit viel Liebe zum Detail umgesetzt. Lieder wie „Ba-Ba-Banküberfall“ oder „Alles nur geklaut“ begleiteten die alten Knacker. Auch die Wahl der Kamelle war wohl-durchdacht. So wurden nicht irgendwelche Bömskes geschmissen, sondern Goldtaler, Schokolade in Form von Geldscheinen und – zur besonderen Freude der Kleinen – prächtige Kinderringe, die so niedlich wa-



Erneut mit von der Partie war das Martin Luther Quartier. Gemeinsam drehte die jecke Truppe ein Riesending. Das Motto „alte Knacker“ für die Rosenmontagsgruppe lag fast auf der Hand, handelt es sich doch in

ren, dass manch Große(r) neidisch wurde. Was war das für eine grandiose Sause, die das närrische Gauner- und Ganovenvolk der Fußtruppe als auch die Närrinnen und Narren am Straßenrand gemeinsam feierten.

Nach dem Zug ist zum Glück vor dem Zug – die nächste Rosenmontagssause startet unter dem Motto „Die wildesten 80er“! ■

VERONIKA DE BUHR

Schöner schmökern

Kupferdreher MedienTreff für kleine und große Leseratten

„Bücher lesen heißt, wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben über die Sterne“, schrieb einst der deutsche Schriftsteller Jean Paul.

Nicht wenige von uns kennen und lieben genau das, wenn es heißt, zwischen zwei Buchdeckeln in aufregende Abenteuer einzutauchen, fantastische Landschaften zu bereisen und dabei faszinierenden Menschen zu begegnen. Wunderbare Gelegenheiten, um neue Welten für sich zu entdecken, lassen sich demzufolge in den vollen Regalen einer Bücherei finden – wie eben auch in unserem MedienTreff.



Vor mehr als zehn Jahren schlossen sich die Stadtteil-Bibliothek Kupferdrehs und die Patientenbücherei des damaligen Altenkrankenhauses St. Josef zusammen. Seitdem befindet sich inmitten des St. Josef Quartiers der Kupferdreher MedienTreff – eine modern ausgerüstete öffentliche Bücherei. Neben jeder Menge Lektüre finden sich hier auch zahlreiche Spiele und Filme – sehr zur Freude der vielen Kinder, die regelmäßig zwischen den Regalen oder auf bunten Sitzhockern, gepackt mit ihren Lieblingsbüchern und -spielen, auf Entdeckungsreisen gehen. Einmal wie Ro-

binson Crusoe eine einsame Insel erforschen oder Zaubern können wie Harry Potter? Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Staunende Kinderkulleraugen und das lebendige Wuseln erfreuen dabei ein ums andere Mal auch die Bewohner:innen des St. Josef Quartiers, die hier ebenfalls nach Herzenslust stöbern, sich unterhalten lassen oder an den regelmäßig angebotenen Vorleserunden teilnehmen.

Dreimal in der Woche steht ein Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitenden vor Ort bereit, um die interessierten Besucher:innen zu Medien und Veranstaltungen zu beraten – ein Angebot, das von zahlreichen Menschen aus Kupferdreh und Umge-

bung auch gerne genutzt wird. Und so ist mit dem MedienTreff ein wunderbarer Ort gewachsen, der die Generationen verbindet.

Haben auch Sie schon einen Blick in den MedienTreff geworfen? Wie gesagt: Hier begegnen sich die unterschiedlichsten Interessen, Träume und Erfahrungen; hier treffen Rückblicke auf Ausblicke, hier kommen Jung und Alt zusammen!

Und mal ehrlich, ist nicht genau das der Stoff, aus dem die tollsten Geschichten sind? ■

DIRK HEISKE





Wo Pippi Langstrumpf Goldtaler verschenkt

Spielplatzfest in St. Andreas



Ob Jung, ob Alt, ob Klein oder Groß. Auf dem Spielplatz an der Paulinenstraße in Essen-Rüttenscheid, direkt neben dem St. Andreas Quartier gelegen, kamen alle Generationen zusammen und erlebten gemeinsam kunterbunte Stunden. Beim Spielplatzfest wurde nicht nur gemeinsam gespielt, gesungen, getanzt und gegessen, sondern vor allem auch gelacht, gescherzt und gefeiert. Viel Raum also, das innere Kind herauszulassen und sich von der Fröhlichkeit anstecken und treiben zu lassen. Als Pippi Langstrumpf um die Ecke kam, Goldtaler aus Schokolade verteilte und Seifenblasen aus ihrer Pfeife schweben ließ, strahlten nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen über das ganze Gesicht.

Traditionen soll man bekanntlich pflegen. Und das Fest auf dem Mehrgenerationenspielplatz ist eine wirklich lieb gewonnene Tradition. Durch die langjährige Spielplatzpatenschaft organisiert das St. Andreas Quartier gemeinsam mit der Kirchengemeinde seit Jahren das kunterbunte Fest, das ganz viele große und kleine Menschen aus dem Stadtteil anzieht. In diesem Jahr erhielt das Team weitere Unterstützung durch die KiTa St. Andreas. Für unzählige Spielmöglichkeiten sorgte das Spielmobil des Kinderschutzbundes.

Miteinander statt Nebeneinander war die Devise und ergab sich von ganz alleine. Ob mit Schwungtuch oder beim Sandkuchenbacken mit den Kleinen: Die ältere Generation mischte gerne mit.

Ein Kind steckt doch in jedem von uns. Und wer die glücklichen und ausgelassenen Stunden auf dem Spielplatz beobachtete, spürte: Die kindliche Freude tief in sich zu bewahren, ist mit Sicherheit ein wertvoller Schlüssel zum Glück. ■

VERONIKA DE BUHR



Blumen im Herbst

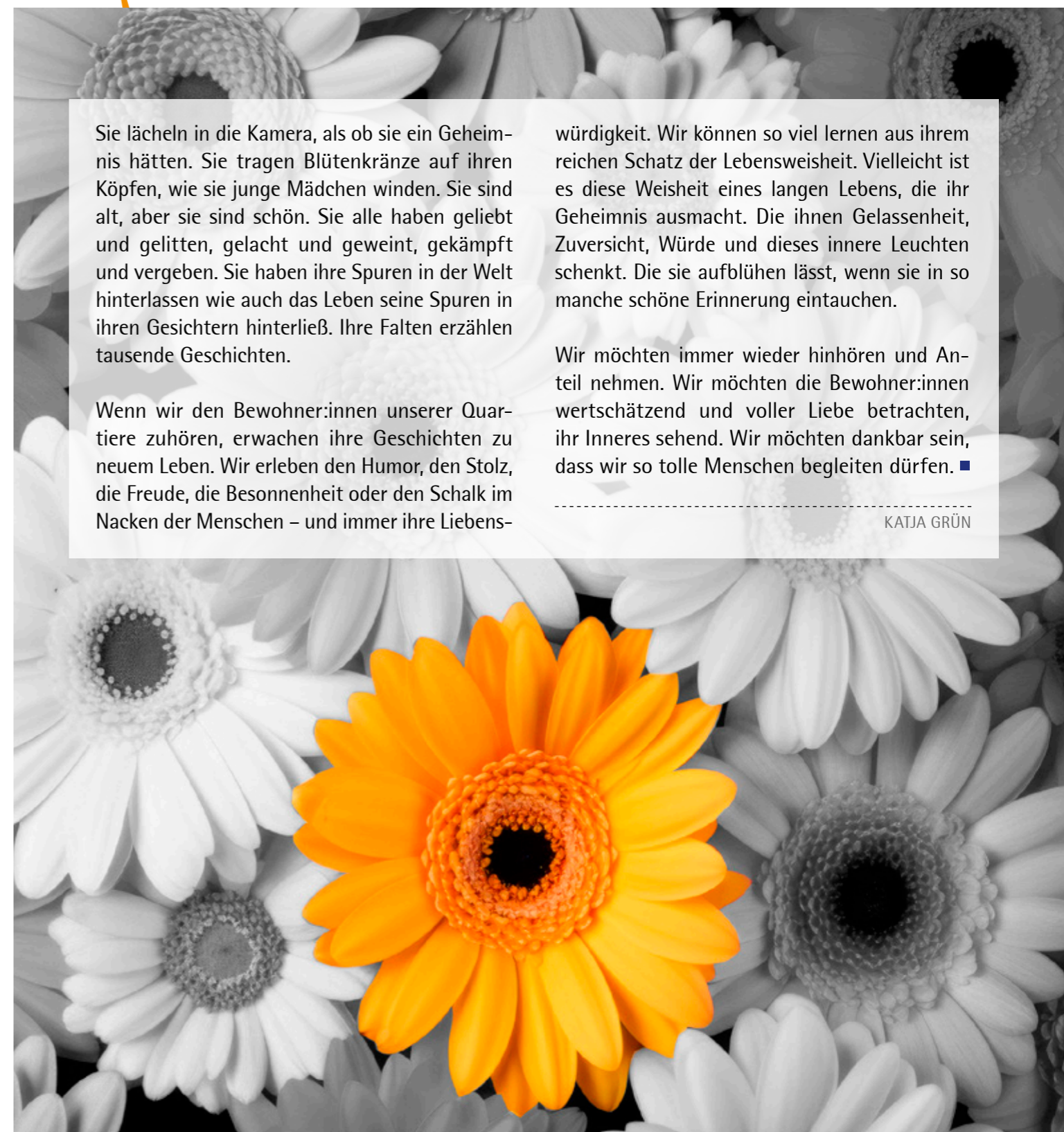
Sie lächeln in die Kamera, als ob sie ein Geheimnis hätten. Sie tragen Blütenkränze auf ihren Köpfen, wie sie junge Mädchen winden. Sie sind alt, aber sie sind schön. Sie alle haben geliebt und gelitten, gelacht und geweint, gekämpft und vergeben. Sie haben ihre Spuren in der Welt hinterlassen wie auch das Leben seine Spuren in ihren Gesichtern hinterließ. Ihre Falten erzählen tausende Geschichten.

Wenn wir den Bewohner:innen unserer Quartiere zuhören, erwachen ihre Geschichten zu neuem Leben. Wir erleben den Humor, den Stolz, die Freude, die Besonnenheit oder den Schalk im Nacken der Menschen – und immer ihre Liebens-

würdigkeit. Wir können so viel lernen aus ihrem reichen Schatz der Lebensweisheit. Vielleicht ist es diese Weisheit eines langen Lebens, die ihr Geheimnis ausmacht. Die ihnen Gelassenheit, Zuversicht, Würde und dieses innere Leuchten schenkt. Die sie aufblühen lässt, wenn sie in so manche schöne Erinnerung eintauchen.

Wir möchten immer wieder hinhören und Anteil nehmen. Wir möchten die Bewohner:innen wertschätzend und voller Liebe betrachten, ihr Inneres sehend. Wir möchten dankbar sein, dass wir so tolle Menschen begleiten dürfen. ■

KATJA GRÜN



Lindenblüten

Zusammen zuhause.

Sie suchen Unterstützung, Begleitung oder Gesellschaft in Ihrem Zuhause?

Wir bieten Ihnen:

- Gartenpflege
- Begleitung zu Arztbesuchen, zum Wocheneinkauf oder ins Kino
- Gesellschaft, den Skat- oder Tanzpartner
- Tierversorgung
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen
- kleine handwerkliche Leistungen
- gemeinsames Kochen
- Hilfe im Haushalt
- uvm.

Unsere Lindenblüten sind Ruheständler:innen, die Ihnen ganz individuelle, niederschwellige Dienstleistungen bieten, um auch im Alter ein zufriedenes, selbstbestimmtes Leben in Ihren eigenen vier Wänden zu führen, aktiv zu sein sowie Begegnungen und Freude zu haben. Wann, wie lange und für was Sie eine Lindenblüte buchen, das entscheiden Sie.

Wir bieten Ihnen Zuverlässigkeit, Flexibilität, Kompetenz, Vertrauenswürdigkeit und das, was so viele Menschen nicht mehr haben: gemeinsame Zeit. Pflegerische Leistungen hingegen erbringen wir nicht.

Die Lindenblüten sind Teil der Contilia Pflege und Betreuung, einem der führenden Unternehmen im Pflegesektor im Ruhrgebiet. Dieser starke Verbund bietet Ihnen Sicherheit.

Online oder telefonisch buchbar



Unter www.lindenblueten.de können Sie Lindenblüten finden und direkt online buchen. Oder Sie wenden sich an eines unserer Quartiere, die auch Fixpunkte für unsere Lindenblüten sind. Hier können Sie sich unverbindlich informieren und persönlich oder telefonisch Ihre Lindenblüte buchen.

*Weil Gemeinschaft
Blüten treibt*



www.lindenblueten.de





« BILDUNG IST EIN
BAUSTEIN FÜR
ENTWICKLUNG »

Jona Wessels (36)

Ein Hospitationseinsatz im Haus Berge Quartier im Jahr 2017 war die erste Sprosse auf Jona Wessels' Karriereleiter. Heute, nur sieben Jahre später, leitet er das Engelbertus Quartier in Mülheim.

Im Rahmen seines Bachelor-Studiums lernte Jona Wessels die Contilia kennen, knüpfte schnell enge Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen der verschiedensten Bereiche und spürte, dass er am richtigen Ort war. Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums der Pflegewissenschaften nahm er seinen Dienst im Franziskus Quartier auf. Stets wissbegierig, absolvierte er berufs begleitend zwischen 2017 und 2019 seinen Master im Bereich Management im Gesundheitswesen. Seine berufliche Reise führte ihn im Laufe der Jahre durch spannende und verantwortungsvolle Bereiche: die Leitung eines Palliativprojektes, die Begleitung des Haus Berge Quartiers, die Pflegedienstleitung im Maria Frieden Quartier sowie

die Einrichtungsleitung im St. Josef Quartier. Überall nahm er Wertvolles mit und setzte seinerseits wertvolle Akzente. Sein Weg mündete schließlich in der Position des Quartiersleiters im Engelbertus Quartier – ein weiterer Schritt, der seine kontinuierliche Entwicklung und das Vertrauen des Unternehmens in seine Person widerspiegelt. Wir sind sehr stolz auf diesen Contilianer und freuen uns, Jona Wessels auch weiterhin auf seiner beruflichen Reise durch die Contilia Pflege und Betreuung begleiten zu dürfen, uns mit ihm zu entwickeln und uns gegenseitig zu inspirieren. ■

KATJA GRÜN

Unsere Quartiere bieten Ihnen:



- Langzeitpflege und Betreuung
- Ambulante Pflege und Betreuung
- Tagespflege und Betreuung
- Kurzzeitpflege und Betreuung
- Wohnen und Betreuung

- **Christophorus Quartier** ■ ■ ■ ■
Kirchstr. 91 | 45479 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 30599-0 | Fax 0208 30599-190
christophorusquartier@contilia.de
- **Emmaus Quartier** ■ ■ ■ ■
Schönebecker Str. 95 | 45359 Essen
Fon 0201 6856-0 | Fax 0201 6856-149
emmausquartier@contilia.de
- **Engelbertus Quartier** ■ ■ ■ ■
Seilerstr. 20 | 45473 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 4592-0 | Fax 0208 4592-109
engelbertusquartier@contilia.de
- **Franziskushaus*** ■ ■ ■ ■
Luisental 21 | 45468 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 30006-0 | Fax 0208 30006-541
franziskushaus@contilia.de
- **Franziskus Quartier** ■ ■ ■ ■
Laarmannstr. 14 | 45359 Essen
Fon 0201 6091-0 | Fax 0201 6091-110
franziskusquartier@contilia.de
- **Haus Berge Quartier** ■ ■ ■ ■
Haus-Berge-Str. 231 e | 45356 Essen
Fon 0201 45098-0 | Fax 0201 45098-109
hausbergequartier@contilia.de
- **Hildegardis Quartier** ■ ■ ■ ■
Am Bahnhof Broich 8 | 45479 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 911005-10 | Fax 0208 911005-30
hildegardisquartier@contilia.de
- **Laurentius Quartier** ■ ■ ■ ■
Laurentiusweg 49 | 45276 Essen
Fon 0201 8518-0 | Fax 0201 8518-199
laurentiusquartier@contilia.de
- **Maria Frieden Quartier** ■ ■ ■ ■
Hagener Str. 332 | 58285 Gevelsberg
Fon 02332 6639-0 | Fax 02332 65613
mariafriedenquartier@contilia.de
- **Martin Luther Quartier*** ■ ■ ■ ■
Schilfstr. 3 | 45357 Essen
Fon 0201 86913-0 | Fax 0201 86913-26
martinlutherquartier@contilia.de
- **St. Andreas Quartier** ■ ■ ■ ■
Paulinenstr. 21 – 23 | 45130 Essen
Fon 0201 18078-0 | Fax 0201 18078-193
st.andreasquartier@contilia.de
- **St. Elisabeth Quartier** ■ ■ ■ ■
Biesenstr. 22 – 26 | 47137 Duisburg
Fon 0203 45033-0 | Fax 0203 437536
st.elisabethquartier@contilia.de
- **St. Josef Quartier** ■ ■ ■ ■
Heidbergweg 33 | 45257 Essen
Fon 0201 455-2008 | Fax 0201 455-2996
st.josefquartier@contilia.de
- **St. Marien Quartier** ■ ■ ■ ■
Friedrich-Ebert-Str. 48 | 58332 Schwelm
Fon 02336 804-0 | Fax 02336 804-364
st.marienquartier@contilia.de
- **Kängurus – Ambulante Kinderkrankenpflege** ■ ■
Laarmannstr. 14 | 45359 Essen
Fon 0201 6091-0 | Fax 0201 6091-110
kaengurus@contilia.de
- **Kita Auf den Hufen** ■ ■ ■ ■
Auf den Hufen 17–19 | 45481 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 960108-3 | Fax 0208 960108-4
- **Kita Raphaelhaus*** ■ ■ ■ ■
Voßbeckstr. 47 | 45481 Mülheim an der Ruhr
Wohngruppen und ambulante Angebote
für Kinder und Jugendliche: Fon 0208 468969-0
Kindertagesstätte: Fon 0208 460055

* Geschäftsbesorgung

Serviceorientiert?

Dann komm ins Team Contilia Pflege und Betreuung



Contilia Pflege und Betreuung

Heidbergweg 33 | 45257 Essen
Fon 0201 455-2008 | Fax 0201 455-2996

www.contilia.de | pflege-betreuung@contilia.de



02.25



Follow us @Contilia Pflege und Betreuung

Für das Wichtige. Im Leben.